

Newsletter

— Hoffnung für die Zukunft —



THE HARVESTERS MINISTRY



Liebe Freunde,

mit großer Freude und Spannung schreiben wir Ihnen in diesem Monat, denn Gott wirkt so viele wunderbare Dinge auf der ganzen Welt. Auch im Jahr 2018 bleiben wir unserem Ziel treu, neue Missionare auszubilden, die auch in bisher vom Evangelium noch unerreichte Gebiete gehen, um das

Evangelium zu predigen und so die Ernte einzubringen. Wir sind davon überzeugt, dass Gott uns auf großartige Weise führen wird, aber wir benötigen auch Ihre Unterstützung dafür.

Jesus forderte alle Gläubigen dazu auf, bei der Ernte zu helfen. „Und es wird gepredigt werden das Evangelium vom Reich in der ganzen Welt zu einem Zeugnis über alle Völker, und dann wird das Ende kommen (Matthäus 24,14). Unsere Verantwortung als Nachfolger von Jesus Christus ist es, die Arbeit, die Gott in dieser Welt tut, zu unterstützen. Ein wichtiger Teil davon ist es, Menschen mit seiner Botschaft zu erreichen, denn Gott liebt seine Menschen über alles.

Die Welt lehrt uns, dass wahrer Reichtum das Vermehren und Festhalten von Besitz ist. Doch die Bibel lehrt uns, dass wir das, was wir haben für Gott einsetzen, also aussäen sollen – egal ob es materielle Dinge, Zeit, Liebe, Gebet oder Geld sind, um sein Reich kommen zu sehen.

Wir bereiten viele verschiedene Projekte vor, um noch mehr Menschen mit der Liebe und dem Mitgefühl von Jesus Christus bekannt zu machen. Bitte beten Sie mit uns und für uns, damit diese aktuellen und zukünftigen Unternehmungen reiche Ernte einbringen. Wir möchten auch alle, die noch nicht beten oder uns finanziell unterstützen, einladen, noch heute einzusteigen. Gottes Segen!

Neil Anderson

Ein ehemals Krimineller gründet eine Gemeinde

Li lebt im Nordosten Chinas mit seiner Frau und dem gemeinsamen Sohn. Bevor er Christ wurde, war er ein berüchtigter Anführer einer Gang, die in kriminelle Aktivitäten verstrickt war. Sein Vater, der ebenfalls einer Gang angehörte, hatte großen Einfluss auf ihn und so begann Li schon im Alter von 10 Jahren, die Straßen unsicher zu machen. Li lernte zu kämpfen und Mitglieder rivalisierender Banden anzugreifen. Er begann in jungem Alter, Alkohol zu trinken und weil er immer mit einem Messer bewaffnet war, hatten die Menschen seines Ortes Angst vor ihm.



Als Li 20 war, heiratete er, aber auch das machte ihn nicht glücklich. Nichts konnte ihn befriedigen und seine Straftaten wurden immer gewalttätiger. Dies führte dazu, dass ein Haftbefehl gegen ihn erlassen wurde, weshalb sich Li von seiner Frau verabschiedete und eine Zeit lang untertauchte. Zum ersten Mal in seinem Leben war er derjenige, der Angst hatte. ...

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1 Er hatte von Gott gehört, aber noch nie zuvor gebetet. Doch das änderte sich, als er eines Tages auf seine Knie fiel und still sagte: „Gott, wenn es dich wirklich gibt, dann rette mich bitte vor der Polizei und von meinem Leben voller Gewalt. Ich werde alles tun, um ab jetzt ein anständiges Leben zu führen.“

Zehn Jahre später stand Li an einem Bahnhof, als ein Mann auf ihn zukam und begann, ihm von Jesus zu erzählen. Der Mann sprach über Gott, der ihn liebt und ihm schon vergeben hat und dass Li nur noch Jesus in seinem Herzen und Leben willkommen heißen muss. Der Fremde erzählte weiter davon, dass Gott seine Kinder beschützt und bewahrt, weshalb Li keine Angst vor der Polizei haben müsste und sich auch nicht länger zu verstecken bräuchte – wenn er sich entscheiden würde, Jesus zu vertrauen.

Li hörte dem Mann zu, war aber noch nicht überzeugt. Er beging keine Straftaten mehr, aber er versteckte sich immer noch, weil er die Staatsmacht fürchtete und

keinen Frieden hatte. Nochmals zwei Jahre später überredete ihn seine Schwiegermutter, die selbst gläubig ist, zu einem Treffen der Untergrundkirche zu gehen. Dieses Mal hörte Li zu und war offen für die Botschaft. Sobald er dort angekommen war, fühlte er Friede und Freude in sich. Der Heilige Geist wirkte mächtig an ihm und noch an diesem Abend traf Li die lebensverändernde Entscheidung, Jesus nachzufolgen.

Seither sind einige Jahre vergangen und inzwischen arbeitet Li zusammen mit Pastor T. Gemeinsam führen sie Leiterschaftsseminare und Gottesdienste im Nordosten Chinas durch. Die Untergrundkirche in dieser Gegend ist auf 28 000 Menschen angewachsen und die Gläubigen treffen sich an zahlreichen verschiedenen Orten und so wächst der Leib Gottes weiter. Li war früher ein Straftäter, doch heutzutage gründet er Gemeinden. Seine Vision ist es, bis zum Jahr 2020 siebzig neue Gemeinden und 20 neue Trainingszentren zu gründen.



Dank großzügiger Unterstützer hat Pastor Santosh aus Nepal kürzlich seine Gemeinde in einem neu errichteten Kirchengebäude willkommen geheißen. Vielen Dank für Ihre Gebete und Unterstützung!



Eine Frau wurde von ihrem Ehemann angezündet

Sunita ist 52 Jahre alt und wuchs in einer ländlichen Gegend in Indien auf. Weil ihre Familie sehr arm war, erhielt sie nur wenig Schulbildung und wurde mit 15 Jahren zur Heirat gezwungen. Sunita half ihrem Mann dabei, Chilischoten und Gemüse anzubauen. Aber es war ein harter Kampf für das Paar, den Lebensunterhalt zu erwirtschaften. Auch die Hilfe ihrer zwei Söhne und ihrer Tochter änderte nichts daran.

Eines Abends war ihr Mann betrunken, als er nach Hause kam und erklärte, dass er eine andere Frau heiraten würde. Sunita war frustriert, zutiefst traurig und durcheinander. Wenige Tage später übergoss ihr Mann sie mit Benzin, während sie schlief und zündete sie an. Glücklicherweise kam der älteste Sohn ihr zur Rettung und brachte sie in ein Krankenhaus. Sie musste lange auf der Intensivstation behandelt werden, bevor sie nach vielen Wochen Krankenhausaufenthalt entlassen wurde. Die folgenden drei Jahre litt Sunita still unter der Schmach, dass ihr Ehemann sie verlassen hatte.

Dann hörte eines Tages ein Pastor von ihrer Geschichte. Er beschloss, Sunita und ihren Kindern einen Besuch abzustatten, während dessen er auch vom Evangelium erzählte und für die Familie betete. Der Pastor nahm sich Zeit, um ihr wieder auf die Beine zu helfen. Durch diese Unterstützung begannen Sunita und ihre Kinder, die Gemeinde zu besuchen, bis sie sich schließlich zum Glauben bekehrten.

Noch nie zuvor hatte Sunita solche Freude und Erleichterung in ihrem Leben erfahren. Als ihr Glaube wuchs, kehrten Friede und Zuversicht in ihr Leben zurück. Zusammen mit anderen gläubigen Frauen dient sie nun Gott, indem sie in der umliegenden Gegend unterwegs sind, um anderen Menschen die Botschaft von Hoffnung und Neubeginn zu erzählen. Ihr Herzenswunsch ist es, andere Frauen und Kinder zu stärken.

Nur in Christus vom HIV Virus geheilt

Die Familie von Bina lebte im Westen Nepals und war sehr arm. Ihre Tochter konnte nicht zur Schule gehen, sondern musste schon in jungen Jahren bei der Feldarbeit helfen. Sobald sie in die Pubertät kam, wurde sie verheiratet. Bina verbrachte die Tage mit Heu für die Tiere ernten, Kochen, Wäsche waschen, zum Tempel gehen, um die hinduistischen Rituale zu absolvieren, und sich um die Bedürfnisse ihres Mannes und der gemeinsamen Kinder zu kümmern.

Ihr Ehemann ließ sie oft für längere Zeit mit den beiden Kindern alleine, um über die Grenze nach Indien zu gehen und dort zu arbeiten. Dort steckte er sich mit dem HIV Virus an, wodurch sich Bina ebenfalls infizierte. Das Ehepaar begab sich in medizinische Behandlung und musste ihr Land und Nutzvieh verkaufen, um sich die Medikamente leisten zu können. Diese halfen aber nicht.

Binas Leben war leer und hoffnungslos, bis sie eines Tages Pastor B. beim Marktbesuch traf. Sie erzählte ihm von ihren Problemen und hörte aufmerksam zu, als er ihr die frohe Botschaft erzählte. Bina war fasziniert vom dem, was sie hörte und sehnte sich danach, mehr über geistige und körperliche Heilung zu

erfahren, die Jesus allen schenkt, die an ihn glauben.

Bina wusste, was zu tun war, denn sie wünschte sich Heilung und die Vergebung ihrer Sünden. Sie bat den Pastor, ihre Familie zu besuchen und auch ihnen von Jesus und dem Weg zum ewigen Leben zu erzählen. Während die Zeit

verging, lehrte der Pastor ihnen die Bibel und sie beteten regelmäßig miteinander. Als Bina und ihr Mann sich entschieden, an Jesus zu glauben, hatten sie neue Hoffnung im Herzen und glaubten, dass Gott ihnen ein Heilungswunder schenken würde.

Heutzutage ist das Paar tatsächlich gesund und in jedem Sinne wiederhergestellt. Sie können wieder gemeinsam ihr Land bearbeiten, die Tiere versorgen und damit ihre Familie ernähren. Die Kinder gehen zur Schule und kommen gut voran. Die Familie besucht gemeinsam die

Gottesdienste und möchte Teil einer christlichen Hausgemeinschaft werden, um gemeinsam mit anderen Gläubigen im Glauben zu wachen.



Neue Gläubige in ganz Indien nehmen freudig Gottes Wort an. Das wird ihren Glauben stärken. Im neuen Jahr wird es eine Zunahme von Taufen geben. Wir sind Gott dankbar, dass er in den Herzen der Menschen wirkt. Auch Ihr kontinuierliches Gebet und Ihre Unterstützung macht dies möglich!



Sieben Jahre lang inhaftiert

Ge lebt in China und ist 62 Jahre alt. Vor vielen Jahren hörte er zum ersten Mal von Jesus, hatte aber kein Interesse an dem, was er hörte. Am folgenden Tag arbeitete er auf dem Feld und sah, wie sich in der Ferne ein starker Sturm anbahnte. Es begann sehr stark zu regnen und plötzlich schlug direkt vor ihm ein Blitz ein, wodurch er zu Boden fiel und schreckliche Kopfschmerzen bekam. Er schrie vor Schmerz und schaffte es kaum, sich zu seinem Haus zu schleppen. Als er im Bett lag, hielt Ge die Kopfschmerzen nicht mehr aus und rief nach einem Freund, von dem er wusste, dass er Christ ist, um für ihn zu beten. Der Freund brachte ein paar andere Christen mit und als sie gemeinsam im Namen Jesu um Heilung beteten, wurde Ge von den schlimmen Schmerzen geheilt. Er war erstaunt darüber und glaubte an die Kraft Gottes. Noch am selben Tag beschloss er, sein Leben in den Dienst Gottes zu stellen.

Der Herr gab ihm einen leidenschaftlichen Eifer, zu missionieren und das Evangelium vor allem denen zu erzählen, die die gute Botschaft noch nie gehört hatten. Ge organisierte Untergrundgemeinden, in denen Gläubige sich zu Gottesdiensten treffen und Gemeinschaft erleben. Eines Tages stürmte die Polizei eines dieser geheimen Treffen und nahm Ge fest. Er wurde über 100 Tage lang verhört und zu drei Jahren Haft verurteilt. Im Gefängnis musste er Zwangsarbeit leisten und litt unter Krankheiten und Mangelernährung.

Als die drei Jahre Haft vorbei waren, organisierte er wieder Gebetstreffen und Bibelkurse. Es dauerte nicht lange, bis er zum zweiten Mal verhaftet und verurteilt wurde. Die Wachen folterten ihn und auch die Mithäftlinge griffen ihn an. Einmal zwangen ihn die Wachen, drei Tage lang wach zu bleiben, bis er Jesus verleugnen und seine Vergehen bekennen würde. Ge weigerte sich, dies zu tun, weshalb er in ein anderes Gefängnis verlegt wurde, wo er nur noch Reis mit toten Käfern zu essen bekam. Die Bedingungen waren schrecklich und der Nahrungsmangel führte zu einem massiven Gewichtsverlust bei Ge. Eines Tages wurde er jedoch ernsthaft verwundet und anschließend entlassen.

Inzwischen hat Ge insgesamt sieben Jahre in Haft verbracht und dies nur, weil er an Jesus glaubt. Seine Frau und die Kinder müssen ebenso Krisen und Verfolgung durchstehen, aber Jesus stärkt sie und bringt sie durch die schweren Zeiten.



Vorbereitung zur Abendmahlsfeier
in einer ländlichen Gemeinde Chinas.

Projekt abgeschlossen

**Vor Weihnachten und während der Ferienzeit haben wir tausenden Waisen und Schulkindern warme Mahlzeiten serviert. Ihre Dankbarkeit und Freude war überwältigend.
Haben Sie ganz herzlichen Dank für Ihre Spenden!**



The Sowers Ministry D. e.V.
71116 Gärtringen
Deckenfronner Straße 5
www.sowers.de sowers@web.de

Kreissparkasse Böblingen
IBAN: DE83 603 501 30 000 17 52
900
SWIFT-BIC: BBKRDE6BXXX
Konto 1752900 BLZ 603 501 30

The Sowers Ministry
Gute Nachrichten
Februar 2018
Ausgabe 32